

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „brasstalavista“ vom 1. Februar 2021 13:20

Ich habe mich jetzt durch die letzten Seiten dieses Threads geirrt und möchte Plattenspieler danken. Er zeigt hier ganz deutlich das eigentliche Wesen der katholischen (Amts)Kirche. Er zeigt dadurch eben auch überdeutlich, mit was für einer im Kern fundamentalistischen Organisation unser Staat eng verwoben ist. Denn im Zweifelsfall tickt die RKK so wie von Plattenspieler beschrieben: Knallhart, nicht diskussionsbereit, menschenverachtend, dabei auf eine eklige Art freundlich und sogar vordergründig verständnisvoll. Der ganze Laien-Kindergarten und die vereinzelt Frauen miteinbeziehenden oder ökumenischen Rebelliönchen werden nur laufen gelassen, damit es insgesamt ruhig bleibt.

Alle gefühlten Annäherungen mit der Außenwelt (Ökumene, Berücksichtigung neuer Erkenntnisse wie z.B. die Galileis) werden von den wahren Entscheidern nur geduldet, so lange ein gewisser Schwellwert nicht überschritten wird. Wie in einer Klasse während einer Arbeitsphase: Gemurmel ist ok; wenn es lauter wird, wird für Ruhe gesorgt. So läuft es in der RKK: Ich erinnere mich an aufkommende Hoffnung in Sachen Ökumene vor etlichen Jahren... dann kam ein Schreiben vom Papst, in dem (sinngemäß) klargestellt wurde, dass die Evangelische Kirche gar keine Kirche im eigentlichen Sinne ist. Punkt. Das sind immer wieder auch Momente, in denen glasklar wird, dass Deutschland nicht der katholische Nabel der Welt ist. Die Basis in anderen Regionen der Welt ist so stark, dass die Empörung hierzulande völlig relaxed ausgesessen werden kann. Bin gespannt, wie sich der Aufstand im Erzbistum Köln weiterentwickelt... Woelki soll ja sehr gut in Rom vernetzt sein.

Ich bin mit 19 ausgetreten... habe in den darauf folgenden 20 Jahren durchs Musizieren sehr unterschiedliche Pfarreien kennengelernt. (Ich war also grundsätzlich nur in Kirchen, wenn ich Geld dafür bekommen habe :-); mein umgekehrtes Kirchensteuer-Modell) An Priestern habe ich von Hardlinern bis Revoluzzern alles kennengelernt. Letztere waren häufig wirklich bemitleidenswert. Die wissen nämlich, dass sie eigentlich keine Chance haben und ihre Regelverstöße mit einem Fingerschnippen kassiert werden könnten... Inzwischen habe ich mit dem Musizieren in Kirchen aufgehört: zu kalt, zu schlecht bezahlt. Vor allem aber ist es angesichts der immer krasser werdenden Erkenntnisse über institutionalisierten Missbrauch einfach nicht mehr vertretbar, deren rituelle Versammlungen (aka Messen) durch Musizieren aufzuwerten.